

# Chapeau! Wagnis geglückt

**PREMIERE** Publikum feiert in ausverkauftem Haus mit Riesenapplaus die Revue „Mathilde, schön war's doch“. Ensemble zeigt vielfältige Talente.



Christine Dietzel hat die Conference in der neuen Revue.

FOTO: WOLFGANG PÄHTZ

VON KORNELIA PRIVENAU

**TEUTSCHENTHAL/MZ** - Das Premieren-Publikum brauchte am Samstagabend im Dorftheater Teutschenthal kein Warm-up: Schon bei der ersten Nummer der im Programmheft als Wagnis angekündigten Revue „Mathilde, schön war's doch“ kochte der Saal, gab es Szenenapplaus für einen überaus stimmungswaltigen Friedrich Schröder. In karierten Kniebundhosen, Hosenträgern und mit Schiebermütze verriet er: „Ich hab das Frolln Helen baden sehn“. Eingefleischte Theaterbesucher sahen sich sofort an seinen Butler James in „Essen for een“ erinnert. Ob es an dem furiosen Auftakt lag oder sich alle zwölf Bühnen-Akteure gegenseitig eingeschworen hatten - was folgte, war ein Feuer-

werk an Musikalität, Tanzfreude, Erotik und Verführung.

Die Fäden der Conference liefen bei Christine Dietzel in Frack und Zylinder zusammen. Deren Chanson „Warum soll eine Frau kein Verhältnis haben“ ausdrückte, was so symbolhaft für die Goldenen Zwanziger war: die beginnende Emanzipation der Frau.

Steffi Dunzelt, Simone Tschacher-Gebler und Angelika Reese waren sowohl gemeinsam als auch in ihren Soli ganz in Revue-Stimmung und in den Charleston verliebt. Alle Register zog Petra Schnerch als keine Miene verziehende Dame des horizontalen Gewerbes und - ein komödiantischer Höhepunkt - als bauchtanzende

verschleierte Salomé mit kupferblonder Perücke.

Unweigerlich an Johannes Heesters denken musste man bei Bernd Hoffmanns Interpretation „Man müsste Klavier spielen können“. Hoffmann ließ die Damenwelt dahinschmelzen. Das schaffte auch Tom Trautsch, wie Günter Scholz an diesem Abend Theaterdebütant mit vielen interessanten Facetten. Trautsch mimte einen leicht beschwipsten jungen Mann, der keine Dame, sondern eine Weinfla-

sche anschnittete:

„Schau mich bitte nicht so an“. Das Publikum klatschte nicht nur, es sang mit - wie an so manch anderen Stellen.

Das war ein wichtiger Moment für diese Revue, zeigte er doch, dass die Macher ein glückliches Händchen hatten. Nuri Feldmann führte

## PLAN

### Erstmal ausverkauft

**Die Revue** „Mathilde, schön war's doch“ wird wieder am kommenden Freitag gespielt, die Vorstellung ist bereits ausverkauft. Die nächsten Vorstellungen sind am 5. und am 12. April, jeweils um 20 Uhr. Dafür kann man noch Karten bestellen. Einen erotisch-musikalischen Abend zum Internationalen Frauentag gibt es am Samstag, 8. März, 20 Uhr.



Karten kann man bestellen unter Telefon **034601/2 11 33**

nicht nur die Regie, sondern suchte auch die Texte aus. Dabei fand sie zielsicher jene, die einer jüngeren Generation ebenfalls nicht fremd sind - zum Beispiel durch Künstler wie Ben Becker, Max Raabe oder den legendären Comedian Harmonists (1997 in einem Film wieder populär geworden). Die musikalische Leitung hatte Lena Kutz. Die Choreografie besorgte Kurt Rödiiger, für die Requisite war Carola Stahl und für die Beleuchtung Mathias Scholz verantwortlich.

Als Wolfgang Pähzt am Keyboard dann noch vom „Kleinen grünen Kaktus“ sang, war der Abend vollkommen. Rauschender Beifall, die Girlreihe als Zugabe und - Kakteen statt Blumen; eine schöne Idee.